

## Fyssil

Stand: 10.01.2019

<b>Marktbezeichnung</b>	<b>Fyssil</b>
<b>Art des Werkstoffes</b>	Dampfdurchlässige, siliconharzverstärkte, wasserabweisende Fassadenfarbe
<b>Anwendungsbereich</b>	Außen auf allen geeigneten, tragfähigen Untergründen einsetzbar. Auch als Egalisierfarbe für alte und neue mineralische Untergründe
<b>Farbton</b>	Weiß
<b>Glanzgrad</b>	Matt
<b>Bindemittelbasis</b>	Kunstharz-Dispersion
<b>Pigmentbasis</b>	Titandioxid, mineralischer Extender
<b>Spez. Gewicht</b>	1,6 + /- 0,2 g/cm <sup>3</sup>
<b>Eigenschaften</b>	Wasserdampfdurchlässig, wasserabweisend, regendicht, gut füllend. Aktive Wirkung gegen Algen und Pilze. Baua: Reg.-Nr. 77433
<b>Geeignete Abtönpaste</b>	Handelsübliche Abtönfarbe und tönbar über ZERO MiX
<b>Trockenzeit</b>	Überstreichbar nach ca. 6 - 8 Stunden, je nach Temperatur und Luftfeuchtigkeit
<b>Verdünnung</b>	Wasser
<b>Verarbeitungsart</b>	Streichen, rollen, spritzen
<b>Verarbeitungstemperatur</b>	Mind. + 5 °C für Luft und Untergrund
<b>Materialverbrauch</b>	Ca. 200 - 250 ml/m <sup>2</sup> je Anstrich
<b>Lagerung</b>	Kühl, jedoch frostfrei
<b>Reinigung der Werkzeuge</b>	Sofort nach Gebrauch mit Wasser und Seife
<b>Verpackung</b>	2,5 l, 5 l, 12,5 l Kunststoffovaleimer
<b>Systemaufbau</b>	Besonders zu beachten: VOB, Teil C, DIN 18363
<b>Untergrundvorbereitung</b>	Der Untergrund muss trocken, sauber und tragfähig sein. Nicht tragfähige Altanstriche restlos entfernen. Moos und Algen mit ZERO Fungi Ex einstreichen und über Nacht wirken lassen, mit Dampfstrahl gründlich reinigen. Neuputz fluatieren und nachwaschen

## Fyssil

Stand: 10.01.2019

### Anstrichaufbau

Stark saugende und sandende Untergründe:

Mit ZERO Tiefengrund Ti 77 festigen. Intakte Altanstriche und Putze der Mörtelgruppe P II+III mit ZERO Hydrogrund SLF, ZERO Fassadengrundhärter und ZERO Fassadengrund bis 1:1 gemischt oder mit anderen geeigneten ZERO Grundierungen grundieren. Kleine Fehlstellen mit Fassadenspachtel ausspachteln. Zwischenanstrich mit ZERO Fyssil. Schlussanstrich mit ZERO Fyssil.

### EU-Grenzwerte für den VOC-Gehalt

Kategorie: cWb-40 g/l (2010), dieses Produkt enthält  $\leq 40$  g/l VOC

### Kenndaten nach EN 1062-1

- Glanz: matt G<sub>3</sub>
- Trockenschichtdicke: 200-400  $\mu\text{m}$  E<sub>4</sub>
- Max. Korngröße: fein < 100 S<sub>1</sub>
- Wasserdampfdurchlässigkeit (s<sub>d</sub>-Wert): hoch V<sub>1</sub>
- Wasserdurchlässigkeit (w-Wert): niedrig < 0,1 W<sub>3</sub>

### Anmerkungen

Bei Flächen mit Salzausblühungen keine Gewähr für o.g. Anstrichaufbau.

Biozide sicher verwenden. Vor Gebrauch stets Kennzeichnung und Produktinformation lesen.

In schwierigen Fällen Beratung einholen. EG-Sicherheitsdatenblatt beachten!

Nur mischbar mit gleichartigen und den in diesem Merkblatt dafür vorgesehenen Materialien. Durch Abtönungen sind Abweichungen bei den technischen Kenndaten möglich.

An kalk- und zementgebundenen Untergründen besteht das Risiko von Kalkausblühungen.

Gemäß dem Stand der Technik kann ein dauerhafter Schutz vor Algen- und Pilzbefall nicht gewährleistet werden.

Nach der Verarbeitung können bei frühzeitiger Feuchtebelastung (Tau, Nebel oder Regen) Netzmittel / Emulgatoren aus der Beschichtung gelöst werden, die sich dann als milchige oder transparente, leicht klebrige Ablaufspuren abzeichnen. Da die Hilfsstoffe wasserlöslich sind, werden sie sich bei späterem Regen wieder abwaschen. Bei Ausführung der Beschichtung unter geeigneten klimatischen Bedingungen treten diese Ablaufspuren nicht auf.

Auf zusammenhängenden Flächen nur Farben einer Charge verwenden. Farbtöne vor der Verarbeitung auf Farbtongenauigkeit prüfen.

Brillante intensive Farbtöne weisen evtl. ein geringeres Deckvermögen auf. Bei diesen Farbtönen empfiehlt es sich, einen vergleichbaren, auf Weiß basierenden, vollabdeckenden Farbton vorzustreichen und evtl. weitere Deckanstriche einzuplanen.

## Fyssil

Stand: 10.01.2019

Bei intensiven und dunklen Farbtönen kann an der Beschichtungsoberfläche ein Temporär-Pigmentabrieb entstehen.

Feuchte bzw. nicht vollständig abgebundene Untergründe können zu Schäden, wie z.B. Blasenbildungen und Rissen in der nachfolgenden Beschichtung führen.

Wird das Material zu sehr verdünnt, verschlechtern sich Verarbeitung sowie Eigenschaften (z.B. Deckvermögen, Farbton und Abriebfestigkeit bzw. Kohäsion).

Aufgrund verwendeter natürlicher Füllstoffe kann es bei dunklen Farbtönen zu Farbtonveränderungen (helles Abzeichnen) an mechanisch belasteten Stellen der Beschichtungsoberfläche kommen. Die Qualität und Funktionalität wird dadurch nicht beeinflusst.

Aufgrund chemischer und physikalischer Abbindeprozesse während der Trocknung des Beschichtungsstoffes bei unterschiedlichen Witterungs- und Objektbedingungen kann keine Gewährleistung für eine gleichmäßige Farbtongenauigkeit und Fleckenfreiheit, insbesondere bei

- a) ungleichmäßigem Saugverhalten
  - b) unterschiedlicher Untergrundfeuchte in der Fläche
  - c) partiell stark unterschiedlicher Alkalität / Inhaltsstoffe aus dem Untergrund
  - d) direkter Sonneneinstrahlung mit scharf abgrenzender Schattenbildung auf der frisch applizierten Beschichtung,
- übernommen werden.